

Ausgabe: Februar 2015

Stand: November 2014

Aceton (CAS 67-64-1)

– Begründung der Zuordnung zu Schwangerschaftsgruppe „Y“

Die Datenbasis ist in der DFG MAK Begründung (2013) dargestellt.

Aus Sicht des UAIll deuten die Daten zu Aceton insbesondere bei der Rattenstudie nicht auf eine spezifische Teratogenität oder Entwicklungstoxizität hin, so dass in Schwangerschaftskategorie Y einzustufen ist. Die Ossifikationsverzögerungen, insbesondere am Brustbein, wurden in Zusammenhang mit dem verminderten Fetengewicht als Sekundäreffekt der maternalen Toxizität gesehen und traten lediglich bei der höchsten Test-Konzentration (11000 ppm) auf.

Die Effekte an den Feten (verringertes Fetengewicht, erhöhte Anzahl später Resorptionen (aber unveränderte Anzahl lebender Feten), verzögerte Ossifikation) in der Maus-Studie wurden ebenfalls als unspezifische Fetotoxizität bei gleichzeitig vorhandener Maternaltoxizität bewertet.